

(Abg. Langhammer.)

(A) zu begründen. Sie finden die beweiskräftigen Ziffern über die Bedeutung der betreffenden Gemeinden in der Petition, in der man sich um die Haltestelle bewirbt, und der Herr Berichterstatter hat ja auch schon in seinem Berichte die betreffenden Ziffern wiedergegeben.

Ich will nur darauf hinweisen, daß namentlich in bezug auf die Güterhaltestelle es sich nicht bloß um die beiden größten Unternehmungen in Schönau handelt, sondern auch um eine Reihe weiterer Unternehmungen. Außerdem ist bestimmt in Aussicht, daß sich diese beiden großen Unternehmungen demnächst ganz wesentlich vergrößern und daß auch andere Unternehmungen Schönaus und in den beiden anderen Orten von Jahr zu Jahr wachsen werden. Ich will dabei anerkennen, daß die Königl. Staatsregierung bereits im vorigen Jahre bereit gewesen ist, bezüglich des Güterverkehrs insofern eine Erleichterung zu schaffen, als sie für die beiden großen Unternehmungen, das sind die Wandererfahrwerk und die Aktiengesellschaft Karl Hamel & Co., Anschlußgleise, selbstverständlich zu Lasten und auf Kosten der betreffenden Werke, genehmigt hat. Das ist ein wertvolles Entgegenkommen. Aus den Ziffern über den Güterverkehr ersehen Sie ja, wie groß die Zunahme des Verkehrs ist. Man muß dabei auch an eine Entlastung des Güterbahnhofes Kappel denken. Der Herr Berichterstatter hat darauf hingewiesen, daß die Ziffern bezüglich des Güterverkehrs in Kappel einmal im Jahre 1909 abgenommen haben, nämlich in bezug auf Bahnhof Kappel. Das ist mit darauf zurückzuführen, daß selbstverständlich auch beim Güterverkehre die Konjunktur in der Industrie ein gar wichtiges Wort mitspricht. Ich bin aber der Meinung, daß der Güterbahnhof Kappel von Jahr zu Jahr zunimmt, weil er errichtet worden ist für die Industrie, die sich in Kappel und der nächsten Umgebung befindet, und auch hier sind wesentliche Erweiterungen zu erwarten. Ich führe das an, um zu begründen, wie notwendig Entlastung für Kappel ist und wie notwendig es ist, daß wir in Schönau eine Güterhaltestelle in aller Kürze bekommen.

(B) Ich will ohne weiteres anerkennen, daß technische Schwierigkeiten auf der einen Seite bestehen und daß man allerdings abwarten muß den Ausbau der 3. und 4. Gleise für die außergewöhnlich stark belastete Linie Dresden-Chemnitz-Reichenbach. Damit muß sich auch die Gemeinde, wenn auch schweren Herzens, zunächst abfinden, daß man den Bau dieser Gleise abwartet und erst dann eine Güterhaltestelle in Schönau

errichtet, wenn man etwas Gründliches und Ganzes schaffen kann. Ich möchte einschalten, daß ich von der Königl. Staatsregierung auch erwarte, daß sie dann die Gemeinde mit unterstützt bei der Anlegung eines Tunnels, einer Unterführung durch die Bahnkörper und bei der Anlegung der Straßenzüge. Das ist um so notwendiger, als dort das Areal immer mehr und mehr benutzt werden muß zum Ausbau von Wohnungen. Ich füge zu den Ziffern, die schon gegeben worden sind, hinzu, daß wahrscheinlich die Wandererwerke und die Aktiengesellschaft Hamel, die größten Unternehmungen, in den nächsten Jahren eine ganz wesentliche Erweiterung erfahren werden, und daß sie dadurch auch eine große Anzahl von Arbeitern mehr beschäftigen müssen. Ich meine, es ist im Interesse nicht bloß der Unternehmer, sondern auch der Arbeitnehmer, daß die Personenhaltestelle so schnell als möglich eingerichtet wird, und dazu sind die örtlichen Verhältnisse günstig. Jetzt schon muß ein Teil der in den betreffenden Gemeinden beschäftigten Arbeiter aus der Umgebung herangeholt werden. Die Königl. Staatsregierung wird jedenfalls die Empfehlung, die die Finanzdeputation B in dieser Beziehung gegeben hat, nach Möglichkeit recht schnell berücksichtigen und in aller nächster Zeit die Errichtung der Personenhaltestelle ausführen. (D)

Auf diese Ausführungen will ich mich beschränken. Ich hoffe, daß die Wünsche der Gemeinden, die die Petition eingereicht haben, namentlich auf Errichtung der Personenhaltestelle, recht schnell erfüllt werden und daß die Güterhaltestelle zur wesentlichen Unterstützung der Entwicklung dieser Gemeinden in nicht allzu ferner Zeit errichtet wird.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Mehnert.

Abg. Mehnert: Meine Herren! Die Ausführungen des Herrn Kollegen Langhammer treffen im allgemeinen auf die dortigen Verhältnisse zu. Es ist richtig, daß sowohl die Entwicklung der Gemeinde als auch die industrielle Bedeutung dieser Gegend es rechtfertigt, daß in der gewünschten Richtung, wie es in der Petition zum Ausdruck kommt, etwas geschieht. Nun wird die Gemeinde von dem Votum, das wahrscheinlich heute beschlossen werden wird, nicht besonders erbaut sein. Sie wird wahrscheinlich auf die Güterhaltestelle einen bedeutenden Wert legen. Ich glaube aber, durch die heutige Debatte wird dazu beigetragen, daß die Gemeinde Beruhigung fassen wird, wenn zunächst einmal dem Personenverkehr